



## II- 1219 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr. Zl. 5905/20-1-1976

503/AB

1976-08-02

zu 490/J

## ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg. Zeillinger, Dr. Schmidt, Nr. 490/J-NR/1976 vom 1976 06 14: "Verbesserung der Zugsverbindungen zwischen Gastein und Salzburg".

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

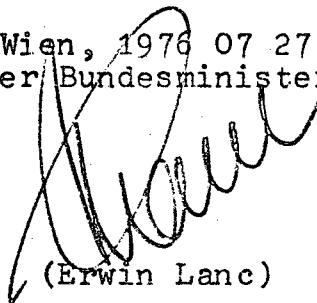
Zu den Fragen 1 und 2:

Auf der Strecke von Salzburg nach Bad Gastein verkehren täglich acht Schnell- bzw. Expresszüge, deren Fahrzeiten unter zwei Stunden liegen. Dazu kommen noch zahlreiche Personenzug- und sonstige Verbindungen, welche die Strecke Salzburg-Bad Gastein zum Teil ebenfalls unter zwei Stunden bewältigen. In der Gegenrichtung Bad Gastein-Salzburg besteht das gleiche Fahrplanangebot, sodaß daher zunächst keinesfalls von unbefriedigenden Zugsverbindungen zwischen Salzburg und Bad Gastein gesprochen werden kann.

Bei den in Ihrer Anfrage erwähnten Zugverbindungen mit einer Fahrzeit von ca. zweieinhalb Stunden handelt es sich vorwiegend um Personenzüge, die gemäß ihrer Zweckbestimmung mit zahlreichen und teilweise auch längeren Halten verbunden sind, wobei die längeren Aufenthalte sich hauptsächlich aus der eingleisigen Trassenführung im Gasteinertal ergeben. Im Vergleich dazu beträgt die durchschnittliche Reisedauer von Schnellzügen auf dem gleichen Streckenabschnitt nur eine Stunde und 45 Minuten.

Mit Inkrafttreten des Sommerfahrplanes 1977 werden zwei neue Städteschnellverbindungen eingerichtet. Geplant ist, je eine Frühverbindung von Klagenfurt (Abfahrt ca. 7.00 Uhr) nach Salzburg und von Salzburg (Abfahrt ca. 7.30 Uhr) nach Klagenfurt zu führen. Dieser Kurs wird mit neu gelieferten, modernsten Triebwagengarnituren der Reihe 4010 geführt werden und entspricht dem einzigen auf Grund von Frequenzbeobachtungen festgestellten Verkehrsbedürfnis, dem unter Bedachtnahme auf betriebstechnische und -wirtschaftliche Erwägungen noch Rechnung getragen werden kann.

Was das Verkehrsangebot ab Salzburg in Richtung Badgastein nach 22.25 Uhr betrifft, ist zu bedenken, daß Frequenzbeobachtungen ergaben, daß zu dieser Zeit kein Verkehrsbedürfnis vorliegt, das die Einrichtung einer zusätzlichen Schnellverbindung, welche Salzburg um etwa 24.00 Uhr verlassen würde, in betriebswirtschaftlicher Hinsicht rechtfertigen könnte.

Wien, 1976 07 27  
Der Bundesminister:  
  
(Erwin Lanc)